

HERABKUNFT DES HEILIGEN GEISTES

Wie es der Herr ihnen bei der Himmelfahrt aufgetragen hatte, blieben die Apostel in Jerusalem und warteten auf die Erfüllung Seiner Verheißung, die Sendung des Heiligen Geistes. „*Sie alle*“, so die Apostelgeschichte, „*verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern*“. (Apg 1, 14). Sie sprachen über Christus und Seine Worte bei der Himmelfahrt, aber sie sprachen darüber mit niemanden außerhalb ihres Kreises, auch nicht über die Freude; die in ihren Herzen herrschte. Die Furcht hatte ihre Münder einfach verschlossen. Und dann geschah etwas Außerordentliches. Sie waren wieder einmal alle versammelt, als in der dritten Stunde (nach unserer Zeitmessung 9 Uhr) eine Art von Donner einbrach, das Haus, in dem die Apostel waren, wackelte und sie hörten einen starken Wind, wie einen Sturm, über sich. Eine Feuersäule senkte sich vom Himmel und im Raum erschienen Feuerzungen, die über den Köpfen der einzelnen Apostel zu sehen waren. Das war die **Herabkunft des Heiligen Geistes** in die Herzen und den Verstand der Apostel, den ihnen Christus vor der Himmelfahrt versprochen hatte. Durch den Empfang des Heiligen Geistes sind die Apostel nun vollkommen erneuert und wiedergeboren.

Plötzlich spürten die Apostel, dass sie reden können. Ja, noch mehr, sie mussten auf einmal reden. Denn so stark war die Begeisterung in ihren Herzen. Die Furcht war weg. Sie begannen nun laut über Gott und Jesus Christus zu sprechen, so laut, dass sie von allen gehört wurden. Eine große Anzahl von Pilgern befand sich zu dieser Zeit in Jerusalem, die das Fest des Pentekoste feierten und diese wurden von dem lauten Gerede angezogen und kamen zum Haus der Apostel. Sie blieben beim Haus stehen und lauschten den Worten. Sie wunderten sich über die freudigen Worte über Jesus. Sie hörten die Worte auf ihrer eigenen Sprache, die Einheimischen und die Fremden, die Pilger, die von Fern gekommen waren.

Viele fragten sich verwundert: Woher kommt das? Ist das von Gott? Andere belächelten die Situation: Die sind doch vom süßen Wein betrunken! Nun kamen die Apostel heraus und begannen mit einer solchen Begeisterung, Überzeugung und Unbedenklichkeit über Jesus zu sprechen, dass nun viele aus den verschiedenen Regionen des römischen Reiches sich bekehren ließen. Viele begannen an Christus zu glauben, indem sie auf wundersame Weise über Ihn die Predigten hörten, jeder auf seiner Sprache, aus dem Munde des Apostel Petrus, der im Namen der anderen Aposteln sprach: Jesus der Nazarener, der so viele Wunder getan hat...Jesus, den ihr gekreuzigt habt und mit den Händen der Heiden getötet habt...Gott hat Ihn wiedererweckt. Er ist der Herr. Er ist Christus! Die Kirche ist gegründet! (Lesung: Apostelgeschichte 2)

Mit der Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Apostel wurde die Gründung der Kirche Christi vollzogen bzw. das Reich Gottes auf Erden durch Jesus Christus errichtet. Nun hatten die Apostel den Heiligen Geist erhalten und verkündeten die heilige Wahrheit über Christi rettendes Opfer und Seine Auferstehung. Sie taufte an diesem Tag einige Tausend Christi Jünger und errichteten somit das Fundament für die organisierte Kirche Christi auf Erden. Von diesem Moment an begann die Kirche mit vollen Zügen zu leben und wuchs mit der Aufnahme neuer Seelen. Dieses Wachsen der Kirche, äußerlich und innerlich, in Tiefe und Breite, wird in der Apostelgeschichte geschildert, beginnend mit dem zweiten Kapitel.

In Erinnerung an dieses bedeutende Ereignis, zu Ehren der Heiligen Dreieinigkeit, feiert die Kirche das Fest mit der Bezeichnung Pentekoste (griech.), denn es wird 50 Tage nach der Auferstehung (Ostern) gefeiert. Der ganze Gottesdienst an diesem Pfingsttag, der sehr feierlich und erhaben ist, stellt die Ausarbeitung des alltäglichen Liturgie-Liedes zu Ehren des Heiligen Geistes dar: *„Wir haben das wahre Licht gesehen, wir haben den himmlischen Geist empfangen, wir haben den wahren Glauben gefunden, die unteilbare Dreieinigkeit beten wir an.“* An diesem Tag wird während der Liturgie (Gottesdienst) oft das Lied gesungen *„Carju Nebesnij...Dem Himmelreich“*. In der christlichen Kirche heißt dieses Fest die Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Apostel, Tag des Heiligen Geistes, Tag der Dreieinigkeit, Dreieinigkeit, serb. Duhovi u.ä. Der Pfingsttag oder Pentekoste ist einer der ältesten Feiertage des Herrn. Der Feiertag ist durch einen besonderen Gottesdienst gekennzeichnet und an diesem Tag wird gleich nach der Liturgie der Abendgottesdienst angeschlossen (damit die Gläubigen kniend den Gebeten zuhören können), der dem Heiligen Geist gewidmet ist und beinhaltet Gebete, die, am Tag der Gabe des Heiligen Geistes an die Apostel, in uns die Gnade des Heiligen Geistes erneuern soll.

An diesem Tag ist es Brauch, dass die Kirchen und Häuser der Gläubigen mit Blumen und grünen Pflanzen geschmückt werden, sicherlich in Anlehnung an den jüdischen Feiertag Schawuot. Da der Heilige Geist genau zum jüdischen Feiertag der Pentekoste auf die Jünger herab kam, war das Obergemach auf dem Zion sicherlich geschmückt. Am Feiertag des Heiligen Geistes flechten die Gläubigen, während sie den Gebeten am Abendgottesdienst lauschen, Kränze aus Blumen und Gräsern und nehmen diese mit nach Hause, um sie an ihre Ikonen zu geben, als sichtbares Zeichen ihrer Frömmigkeit und ihres Glaubens. Das Grün erneuert die Natur, der Heilige Geist erneuert unsere Seelen, wie auch das gesamte Wesen des Menschen.

Der Feiertag der nach dem Pentekoste folgt nennt sich deutsch „Pfungstmontag“, denn er ist dem Allheiligen, Lebensspendendem und Allmächtigen Heiligen Geist gewidmet, einem der drei Personen der Dreifaltigkeit, der wesensgleich ist mit dem Vater und dem Sohn und genauso verehrt wird wie der Vater und der Sohn.

ZUSAMMENFASSUNG/ERLÄUTERUNG

Christus ist vom Ölberg, der sich auf halber Strecke zwischen Jerusalem und Betanien befindet, in den Himmel aufgefahren. Heute befindet sich an diesem Ort ein russisch-orthodoxes Kloster, der Himmelfahrt Christi geweiht, mit einem imposanten Glockenturm von 85 m, der gleichzeitig auch der höchste Punkt in Jerusalem ist.

Die Juden haben das Fest der Pentekoste in Erinnerung an den Erhalt der Gesetze auf dem Berg Sinai, über den Propheten Moses, gefeiert. Er wird auch als das Erntedankfest oder Schawuot bezeichnet. Aus diesem Grund haben die Juden ihre Häuser mit grünen Pflanzen und Blumen geschmückt, so war es auch am fünfzigsten Tag nach der Auferstehung Christi. Der jüdische Feiertag der Pentekoste (dieser wird am 50. Tag nach der jüdischen Pascha gefeiert, und Jesus ist am ersten Tag nach der Pascha auferstanden) überschneidet sich mit dem Tag der Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Apostel, so dass auch die Christen diesen Tag als Pentekoste bezeichnen.

Die Herabkunft des Heiligen Geistes ist zugleich der letzte Feiertag des Herrn, der im Jahr gefeiert wird, nämlich 50 Tage nach der Auferstehung oder am zehnten Tag nach der Himmelfahrt. Er wird auch als der Geburtstag der Kirche genannt, denn am diesem Tag wurde das Fundament für die Kirche als göttliche Institution auf der Erde gelegt. Ihre Aufgabe und Ziel sind demnach, den Menschen Gott näher zu bringen, und damit uns untereinander, denn je näher wir an Gott sind, unseren himmlischen Vater, umso näher sind wir uns untereinander, wie Brüder und Schwestern und Kinder eines Vaters.

Eine Woche nach Pfingsten beginnt die sog. Apostolische Fastenzeit, die Fastenzeit vor dem Fest der Apostel Petrus und Paulus, den wir am 29. Juni feiern. Da das Fest des Heiligen Geistes ein beweglicher Feiertag ist, ist er immer 7 Wochen nach Ostern, somit kann die Apostolische Fastenzeit von einer Woche bis zu 6 Wochen dauern.

FRAGEN AN DIE SCHÜLER

01. Wo befindet sich der Berg der Himmelfahrt?
02. An welchem Tag nach Ostern ist Christi Himmelfahrt?
03. Wohin gingen die Apostel nach der Himmelfahrt?
04. Was haben sie dort gemacht?
05. Haben sie mit jemanden gesprochen?
06. Wer war noch mit den Aposteln im „Gemach von Zion“?
07. Was geschah am 50. Tag nach der Auferstehung?
08. Wie kam der Hl. Geist auf die Apostel herunter?
09. Was spürten die Apostel nach der Herabkunft des Hl. Geistes?
10. Wie kommentierten die Menschen ihre Reden?
11. Wer hat im Namen der Apostel zuerst gesprochen?
12. Was sagte er zu den versammelten Menschen?
13. Auf die Frage, was sollen wir machen, was antwortete Petrus ihnen?
14. Hat das Volk ihm geglaubt?
15. Was wurde mit dem Akt der Taufe erreicht?
16. Wie nennt man im Christentum den Tag, an dem der Hl. Geist auf die Jünger kam?
17. Wieso nennen wir diesen Tag den „Geburtstag der Kirche“?
18. Warum werden die orthodoxen Kirchen mit grünen Pflanzen und Blumenkränzen geschmückt?